

## POLIZEI

## Festnahmen nach Trickdiebstahl

**MARBURG.** Die Polizei Marburg nahm nach kurzer Fahndung im Anschluss an einen Trickdiebstahl drei Tatverdächtige vorübergehend fest. Die in Gießen lebenden Männer im Alter von 20, 22 und 30 Jahren stehen unter dem Verdacht, gemeinsam mit einem vierten noch flüchtigen Mann eine Frau mit Kinderwagen abgelenkt und ihr dann die Geldbörse und das Handy aus dem Kinderwagen gestohlen zu haben. Tatort dieses Trickdiebstahls am Dienstag, 20. Juli, gegen 17.40 Uhr war die Straße Am Grün. Leider waren die Tatverdächtigen nicht mehr im Besitz der Beute. Die Polizei musste die Tatverdächtigen nach den polizeilichen Maßnahmen wegen fehlender Haftgründe wieder entlassen. Die Ermittlungen nach dem geflüchteten Mann dauern an.

## Fahrt mit Rauschmitteln

**MARBURG.** Für einen 21 Jahre alten Autofahrer ging es gestern Morgen, 21. Juli, um 8.10 Uhr nach einer Polizeikontrolle nicht weiter, zumindest nicht sofort und dann nicht als Fahrer. Der Mann war auf der Stadtautobahn Richtung Kassel unterwegs. Die Polizei zog ihn auf den Rastplatz an der Kupferschmiede und kontrollierte den Fahrer und das Fahrzeug. Es ergaben sich Hinweise auf Einfluss berauschender Mittel, was neben der bereits erwähnten Folge noch weitere, nämlich eine Blutprobe und Strafanzeigen wegen des Fahrens unter dem Einfluss berauschender Mittel und wegen des Erwerbs und Besitzes von Betäubungsmitteln nach sich zog.

## Schadenersatz nach Zeugenaussage

**MARBURG.** Dank einer Zeugin bleibt ein Autobesitzer nach einer Unfallflucht zumindest nicht auf seinem Schaden sitzen. Die Zeugenaussage ermöglichte die Ermittlung des beteiligten Autos und auch des Fahrers. Der 85 Jahre alte Autofahrer hatte am Dienstag, 20. Juli, gegen 15.25 Uhr, auf der Fahrt durch die Straße Am Schwanhof einen am Fahrbahnrand geparkten schwarzen A-Klasse Daimler gestreift und am Spiegel beschädigt.

## Einbrecher stehlen Fernseher

**MARBURG.** Einbrecher stahlen im Vereinsheim des VfB Marburg in der Gisselberger Straße den Fernseher samt Verkabelung. Der Einbruch war in der Nacht zum Samstag, 17. Juli, zwischen 22 und 7.50 Uhr. Das Gerät des Herstellers Samsung hat einen Wert von 1300 Euro. Zusätzlich entstand durch das Aufhebeln eines Fensters ein Sachschaden.

## Graffiti auf einer Außenfassade

**RONHAUSEN.** Ein gut 5 x 2,5 Meter großes schwarzes Graffiti in Schwarz sprühten Unbekannte am Montag, 19. Juli, zwischen 19 und 21 Uhr auf die Außenfassade eines Firmengebäudes in der Straße Am Friedhof. Das TAG besteht aus einem Wort mit vier Buchstaben und einem Fragezeichen. Der Schaden beträgt mehrere Hundert Euro.

• **Hinweise** bitte an die Polizei Marburg, Tel. 06421 406 0.

## Lotsen für ausländische Pflegekräfte

Pflegequalifizierungszentrum Hessen unterstützt von Marburg aus landesweit die Integration in den Arbeitsmarkt

VON CARSTEN BECKMANN

**MARBURG.** Die Krise im Pflege- und Gesundheitsbereich lässt sich auf zwei unbequeme Wahrheiten eingrenzen. A: Der Bedarf an Pflegekräften wird in den kommenden Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung weiter steigen. B: Immer weniger Menschen entscheiden sich dafür, in einem Pflegeberuf zu arbeiten. Daraus resultiert ein seit Jahren extremer werdender Fachkräftemangel, vermehrt werden Pflegekräfte aus dem Ausland angeworben. Um deren langfristige Integration in den hiesigen Arbeitsmarkt zu erleichtern, gibt es seit einigen Wochen das in Marburg ansässige, aber landesweit tätige Pflegequalifizierungszentrum (PQZ) Hessen.

Die Trägerschaft des vom hessischen Sozialministerium initiierten Projekts liegt in den Händen der gemeinnützigen Integral gGmbH. „Die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte an Arbeit und Gesellschaft bildet seit mehr als zwei Jahrzehnten einen unserer Schwerpunkte“, sagt Integral-Geschäftsführer Helge Micklitz. Bereits vor eineinhalb Jahren hatte Integral damit begonnen, sich auf dem Gebiet der Ausbildung und Integration in Pflegeberufen zu engagieren und empfahl sich so als geeigneter Partner für das vom Ministerium ausgeschriebene Projekt.

## Angebot für Arbeitgeber und Mitarbeitende

Apropos Partner: Beim PQZ-Projekt kooperiert Integral mit der DRK-Schwesternschaft. Deren Oberin Iris Richter-Plewka sagt: „Es ist unser Selbstverständnis, Menschen unabhängig von ihrer Nationalität in ihrer beruflichen Entwicklung professionell zu begleiten und zu fördern. Gerade im Kontext des zunehmenden Fachkräftebedarfes in der Pflege sehen wir in unserer Arbeit im PQZ Hessen



Eine Pflegehelferin hilft in einem Seniorenzentrum einer Bewohnerin.

FOTO: ANGELIKA WARMUTH

eine Möglichkeit, dieser Herausforderung zu begegnen und letztendlich damit auch einen Teil dazu beizutragen, die pflegerische Versorgungsqualität zu sichern.“ Das Angebot richtet sich sowohl an die Arbeitgeberseite der Pflegebranche sowie an die Mitarbeitenden.

„Das PQZ Hessen wird Arbeitgeber gezielt bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte unterstützen und dabei alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so stärken, dass nachhaltige Integration in Betrieb und Gesellschaft noch besser gelingt“, sagt Hessens Sozial- und Integrationsminister Kai Klose über das Projekt, das seiner Meinung nach schnell über die Landesgrenzen hinaus Signalwirkung haben könnte: „Mit dem Aufbau des PQZ leistet Hessen deutschlandweite Pionierarbeit.“

Die Beteiligten des Projekts bezeichnen sich gern als „Lotsen“ – sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bei dieser Lotsenarbeit geht es zum einen um die Unterstützung bei der zielführenden Anwerbung von Kräften, zum

anderen auch um die Anerkennung oder den Erwerb der in Deutschland erforderlichen beruflichen Qualifikationen.

## Hoher Bedarf in der Altenpflege

Anpassungslehrgänge, die Vorbereitung auf die Eignungsprüfung sowie berufsbezogene Sprachkurse sind die Bausteine, die das PQZ-Team für die zukünftigen Pflegekräfte bereithält. Dieses Team besteht aus sozial- und

pflegepädagogischem Personal, Praxisanleiterinnen und -anleitern, Pflegefachkräften für den klinischen, heimstationären und ambulanten Einsatzbereich sowie aus Lehrkräften, die sich um die Vermittlung berufsbezogener deutscher Sprache kümmern. Weit mehr als 2 000 Arbeitgeber in ganz Hessen wurden vom PQZ bereits angeschrieben, wie dessen Leiterin Antje Gade erklärt. „Jetzt ist gerade die Phase, in der die ersten Rückmeldungen eingehen“, berichtet Gade, die bereits



PQZ-Leiterin Antje Gade (von links), Integral-Geschäftsführer Helge Micklitz und die Oberin der Marburger DRK-Schwesternschaft, Iris Richter-Plewka.

FOTO: CARSTEN BECKMANN

## MieterTicket ist 15 Prozent günstiger

Neues Angebot durch Kooperation von RMV und Wohnungsbaugesellschaft Gewobau

**MARBURG.** Wer in einer Wohnung der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn (Gewobau) wohnt, kann ab sofort 15 Prozent beim Kauf von RMV-Jahreskarten sparen. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), die Stadtwerke Marburg, die Universitätsstadt Marburg sowie die Gewobau haben das neue „RMV-MieterTicket“ für die 5 100 Mieterinnen und Mieter der städtischen Wohnungsbaugesellschaft vorgestellt. Für eine Jahreskarte nach Frankfurt bedeutet dies laut Mitteilung des RMV 420 Euro Ersparnis. Eine Jahreskarte innerhalb Marburgs reduziert sich um mehr als 70 Euro.

„Hier bringen wir zwei der drängendsten Themen unserer Zeit zusammen: Wohnen und Mobilität“, erklärte Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, der auch Gewobau-Aufsichtsratsvorsitzender und RMV-Aufsichtsratsmitglied ist. „Das MieterTicket soll vielen Marburgerinnen und Marburgern den Zugang zu umweltverträglichen



Sie stellten das MieterTicket vor: Professor Knut Ringat (RMV-Geschäftsführer, von links), Jürgen Rausch (Gewobau-Geschäftsführer), Birgit Stey (Geschäftsführerin der Stadtwerke Marburg Consult GmbH), Dr. Thomas Spies (Oberbürgermeister). FOTO: GEORG KRONENBERG

cher und bezahlbarer Mobilität öffnen und die Vorzüge des ÖPNV erfahrbar machen. Gleichzeitig erhöht es die Attraktivität unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaft als Vermieterin.“

RMV-Geschäftsführer Professor Knut Ringat sagte, im RMV-Gebiet habe schon die Hälfte der Menschen Zugang zu Flatrate-Angeboten wie JobTicket, Schülerticket oder Seniorenticket. „Damit noch

mehr Menschen auf Bus und Bahn umsteigen, gehen wir immer wieder neue Wege im Vertrieb“, erklärte Ringat.

Gewobau-Geschäftsführer Jürgen Rausch betonte, sein Unternehmen wolle auch übers Wohnen hinaus attraktive Angebote schaffen. „Die Gewobau Marburg setzt sich dafür ein, ihren Mieterinnen und Mietern den Zugang zu klima- und stadtverträglichen Verkehrsangeboten zu er-

leichtern. Jetzt geht es für uns darum, das MieterTicket bekannt zu machen und dafür zu werben, damit es eine Erfolgsgeschichte wird.“ Birgit Stey, Geschäftsführerin der Stadtwerke Marburg Consult GmbH, ergänzte, durch die Kooperation entstünden für Mieterinnen und Mieter attraktive Preisvorteile.

## Ticket ist für alle Preisstufen verfügbar

Interessierte Mieterinnen und Mieter können sich direkt über die Website, ein Formular oder an die Geschäftsstellen der Gewobau wenden und das RMV-MieterTicket beantragen. Die Gewobau wiederum beantragt das Ticket bei den Stadtwerken Marburg, die dann das personalisierte Ticket ausstellen und zusenden. Das RMV-MieterTicket ist für alle Preisstufen im RMV-Gebiet erhältlich. Abends ab 19 Uhr, am Wochenende und Sonn- und Feiertagen können eine erwachsene Person sowie belie-

erste Trends ausmacht: „Ein Schwerpunkt sind Fragen rund um die Anerkennung von Berufsausbildungen aus dem Ausland sowie der Erwerb der deutschen Sprache.“ Die größte Herausforderung für die Arbeit sei perspektivisch zudem der hohe Bedarf in der Altenpflege, sagt die PQZ-Leiterin.

Welche Anforderungen für die einzelnen Berufsgruppen letztlich gelten, wird vom Regierungspräsidium (RP) in Darmstadt sowie von der Deutschen Krankenhausgesellschaft festgelegt, erklärt Integral-Geschäftsführer Micklitz.

## Bis zu 3 500 Anträge pro Jahr

Im südhessischen Regierungspräsidium würden jährlich zwischen 1 800 und 3 500 Anträge von Menschen bearbeitet, die in Hessen in Pflegeberufen arbeiten wollen. Jeder dieser Fälle müsse einzeln betrachtet werden, sagt Micklitz: „Für unser Projekt gibt es noch keine Folie, es ist ein neues, vor allem aber auch ein lernendes Projekt.“ Und zu lernen gibt es einiges, das weiß auch die Oberin der DRK-Schwesternschaft Marburg aus der Praxis.

Das Pflegeverständnis ist in Deutschland ein ganz anderes als in vielen anderen Ländern“, so Iris Richter-Plewka und meint damit unter anderem, dass die sogenannte Grundpflege von Menschen in anderen Ländern nicht in den Arbeitsbereich von Pflegekräften falle. Auch im Zusammenhang mit der Mündigkeit von Patienten gebe es große Unterschiede zwischen den Herkunftsländern und der Situation in Deutschland. „Es sind unterschiedliche Arbeitskulturen“, ergänzt Micklitz.

Der Aufbau des Pflegequalifizierungszentrums Hessen – ein in der aktuellen Koalitionsvereinbarung von Grünen und CDU festgezurtes Vorhaben – wird mit bis zu 3,36 Millionen Euro aus Landesmitteln gefördert.

## Preisbeispiele für Jahreskarten

## Marburg (Stadtpreisstufe):

Regulär: 471,60 Euro, MieterTicket: 400,86 Euro, Ersparnis: 70,74 Euro.

**Marburg-Gießen:** Regulär: 1 396,50 Euro, MieterTicket: 1 187,03 Euro, Ersparnis: 209,47 Euro.

**Marburg-Frankfurt Flughafen:** Regulär: 2 817,70 Euro, MieterTicket: 2 395,05 Euro, Ersparnis: 422,65 Euro.